

## Island vor Frankfurter Buchmesse

Die Frankfurter Buchmesse präsentiert ihren Ehrengast Island mit einem Kulturprogramm. Es wird am 18. August im Frankfurter Kunstverein mit der ersten großen Ausstellung des Biennale-Performance-Künstlers Ragnar Kjartansson eröffnet, wie Kurator Matthias Wagner gestern in Frankfurt am Main mitteilte. Ebenfalls im Kunstverein wird ein Forum Fotografie mit Exponaten isländischer Fotokünstler gezeigt.

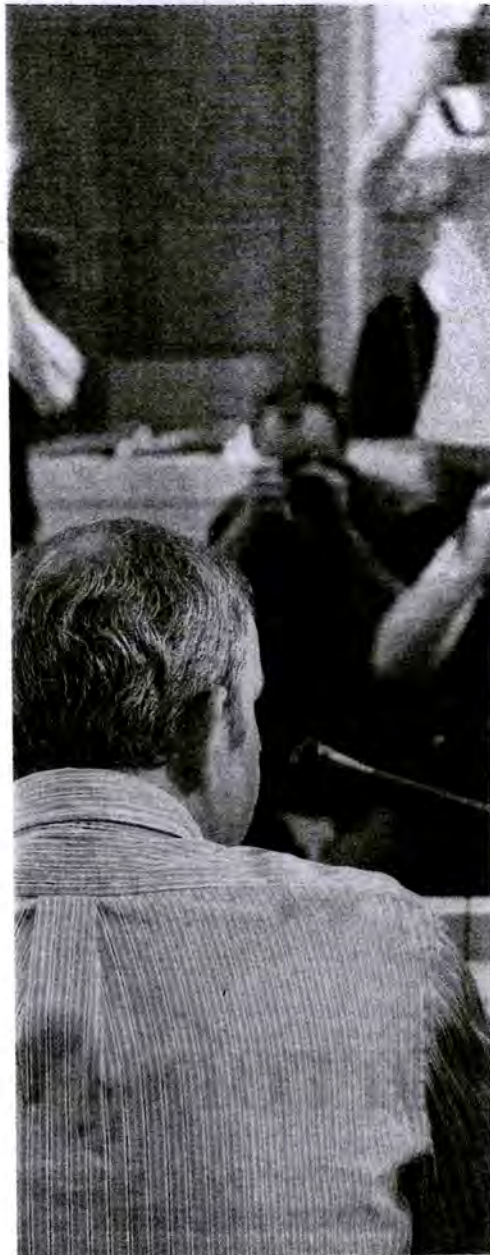
Die Schirn-Kunsthalle präsentiert ab 29. September die multimediale Ausstellung „Crepusculum“ der Künstlerin

Gabriela Fridriksdóttir. Ab 6. Oktober ist dort zusätzlich eine Pop-Art-Ausstellung des Künstlers Erró zu sehen.

Das Architekturmuseum Frankfurt gibt einen Überblick über die Architekturgeschichte Islands, das Deutsche Filmmuseum zeigt isländische Filme aus den vergangenen 20 Jahren, das Archäologische Museum Frankfurt präsentiert Fundstücke aus der Gründungszeit des Insellandes und das Museum für Angewandte Kunst Frankfurt stellt Design aus Island vor. *epd*

# ons-Versuche

r Marco K. legt umfassendes Gständnis ab



nien, ausbleibende Konsequenzen, vorliegende „Hinweise ausgeblendet“ sowie die unzulässige Machtposition des Herstellungsleiters. Marco K. konnte nicht nur Aufträge selbst erteilen, sondern war auch für die Rechnungskontrolle zuständig. Warum bei einem Jahresetat des Kika von gerade einmal 36 Millionen Euro niemand stutzig wurde, ist für manche trotzdem schleierhaft. Weil seine Mitarbeiter „zum Teil auch Angst“ vor ihm hatten, sei ein Hinterfragen der Entscheidungen zum Scheitern verurteilt gewesen, heißt es im Revisionsbericht. Die Manipulationen seien zudem erst durch „eine Reihe von Schwachstellen im internen Kontrollsystem“ ermöglicht worden.

Darauf baut auch die Verteidigungsstrategie des Angeklagten auf: „Die Strukturen im Sender haben bestimmte Vorgehensweisen erst ermöglicht“, sagt seine Anwältin Doris Dierbach. Entlastend komme die massive Spielsucht als maßgebliche Triebfeder hinzu. Die Verteidigung plädiert auf „verminderte Steuerfähigkeit“. Allein 2010 war Marco K. 103 Mal im Casino Erfurt, er verfügte über eine goldene Kundenkarte und der als Kika-Chef bekannte Kunde sei äußerst spendabel gewesen, berichtet eine ehemalige Kassiererin. „Ich war immer der Meinung, ich habe das unter Kontrolle“, beteuert Marco K. Er habe 1996 mit dem Spielen angefangen, ausgeartet sei das Ganze erst vier Jahre später durch eine gescheiterte Beziehung. „Ich habe versucht, das zu kompensieren und wieder mein Herz zu öffnen“. Der Kika-Skandal stürzt den Mutter-Sender MDR ausgerechnet zum 20. Jubiläum in eine schwere Krise. Intendant Udo Reiter räumte einen „mangelnden Vollzug der MDR-Regeln“ ein und sagte die Geburtstagsgala zum Jubiläum ab. Vor zwei Wochen kündigte Reiter zudem überraschend seinen Rücktritt

CVZ

## Hofklang 2011 Entdeckungen in Klang und Raum

Wie klingt eigentlich der Hof? Die Veranstalter des Hofklang Festivals finden das seit 2007 jährlich an verschiedenen Orten in Leipzig heraus. 2011 präsentiert sich Hofklang vom 7. bis 9. Juli im Selter-Haus in der Nikolaistraße und im Innenhof des Bosehauses am Thomaskirchhof 16.

Experimentelle Konzertsituationen verspricht der künstlerische Leiter Steffen Kühn. „Wir wollen herausfinden, wie die Instrumente in unterschiedlichen Räumen und von ungewöhnlichen Positionen aus klingen“, so Kühn. Dazu spielen Musiker bisweilen sogar von einem Balkon statt von einer Bühne. Insgesamt finden drei Konzerte statt. An zwei Abenden lädt zu später Stunde die Blue Lounge im Selter Haus zu tanzbarer elektronischer Musik ein.

Im Fokus von Hofklang steht die unmittelbare Begegnung zwischen Klang und Raum, aber auch das Bedürfnis, Neues zu entwickeln. „Neue Musik vermitteln ist oft schwierig, man muss Schranken öffnen“, sagt Kühn. Künstler und Publikum begeben sich bei Hofklang gemeinsam auf eine Entdeckungsreise und erkunden, wie Musik die Architektur eines Raumes klanglich einhüllt.

Eine Reise, zu der 2011 auch zwei junge Musiker einladen: Die international besetzte Jury des Kompositionswettbewerbs um Helena Tulve aus Estland und die Komponisten Franz Martin Olbrisch und Ekkehard Klemm kürte bereits im vergangenen Jahr zwei Preisträger, deren Werke im Festivalprogramm 2011 uraufgeführt werden. Am 7. Juli wird Marios Joannou Elias Werk „272727“ und am 8. Juli Suk Joo Changs Werk „Insel“ aufgeführt. Die Auseinandersetzung mit konkreten räumlichen Bedingungen war Aufgabenstellung des Wettbewerbs. *dtb*

© Hofklang 2011, 7. bis 9. Juli, Karten für 7./8. Juli über das KSG Architektenbüro (Nikolaistraße 47) und bei Musik Oelsner (Schillerstraße 5) für 12/8 Euro, Konzert im Bosehaus am 9. Juli kostenlos